

Im September erscheinen

HENRY DE MONTHERLANT

Nutzloses Dienen

ESSAYS

Schutzumschlag Karl Wernicke · 232 Seiten · Kartoniert RM 2.-, gebunden RM 3.60

»Primum vivere!« ist Montherlants Leitspruch. Das Leben suchen, das Leben leben, das Leben besingen! Aber »leben« heißt für ihn nicht, sich den üblichen Hang der Leichtigkeit hinabgleiten zu lassen, im gestaltlosen Strom der Masse zu treiben, – sondern ihm ist das wahre Leben Ausdruck des Reinen, Natürlichen, Starhen, Aufrechten, Männlichen. Es bedarf keiner Rechtfertigung durch einen metaphysischen Sinn; seine Rechtfertigung ist in sich selbst beschlossen. Deshalb packte er das Leben als Herrenmensch an, rüttelte er an allen Werten und Formen der modernen Kultur, erlebte er sich selbst in wandelnder Gestalt, um das Echte vom Falschen zu unterscheiden.

Der vorliegende Essayband ist vielgestaltig wie Montherlants Leben selbst und zeigt in besonders ausgeprägter Form die Grundlagen seiner Kunst und seines Denkens. Vornehmlich finden wir hier literarische Dokumente der kritischen Lebenseinstellung Montherlants. Doch ist diese leidenschaftliche Kritik getragen vom Wissen um das wahre Leben und die höheren Werte des Menschen: die Selbstsicherheit eines starken Charakters gibt den kritischen Abhandlungen ihre schöpferische Kraft und ihre allgemeingültige Bedeutung. »Meine Rolle ist es, anzugreifen«, schrieb er, »aber es möge sich halt die Gesellschaft verteidigen!« Sein Werk steht im Gegensatz zum »Zeitgeist« des Nachkriegsfrankreich, es ist der sittlich-künstlerische Protest gegen Verflachung oder Entartung seiner Umwelt: es ist das Werk eines »Moralisten«.

RUSSISCHE ERZÄHLER

Deutsch von Henry von Heisele · Schutzumschlag Alfred Kubin

228 Seiten · Kartoniert RM 5.-, Leinen RM 7.50

Die Übersetzungen Henry von Heiseles sind ein wesentliches Stück seiner Lebensarbeit, nicht nur als Beweise feinhörigen sprachlichen Nachschaffens, auch als Zeugnisse für das ost-westliche Mittelertum, das dieser Dichter durch die ganze Art seines Daseins geübt hat. Wie er den Dramatiker Puschkin durch seine Nachdichtung den Deutschen offenbarte, so tut er hier an einigen hervorragenden russischen Erzählern. Zugleich wird ein Weg der russischen Seele – ein geheimer, von den Zeiten noch verschütteter – in diesem Buch erkennbar: vom klassisch gehaltenen Stil Turgeniews, durch den Rufland an einer europäischen Tradition teilnimmt, zu den grausamen Aufhellungen, Verstörungen, Erschütterungen Dostojewskijs, und darüber hinaus in die ländlich weite, wunderbar tiefe und wahre, von Humor und Frömmigkeit überglänzte Welt des großen Ljesskow.

Inhalt: Turgenjew: Faust – Klara Militsch; Dostojewskij: Die Hausfrau; Ljesskow: Der ungetaufte Pope.

KR

Karl Rauch Verlag / Leipzig-Markkleeberg

Ⓜ

Nr. 190 Donnerstag, den 24. August 1989

4
H

4485